

1) Stadt/Gemeinde <b>Minden</b>	2) Listenteil <b>A</b>	3) Lfd. Nr <b>541</b>	4) Tag der Eintragung <b>25.06.1998</b>	5) Kurzbezeichnung <b>Symphher-Denkmal</b>
------------------------------------	---------------------------	--------------------------	--	---

6) Lagemaßige Bezeichnung (Anschritt o. Grundbuchbezeichnung o. Koordinatenbezeichnung)  
**Symphherstraße, An der Schachtschleuse ( Ml, Flur 8 FLSt 577 )**

7) Charakteristische Merkmale  
**Denkmal unterhalb der Sympherstr., auf dem Westufer des Vorbeckens der Schachtschleuse Minden.**

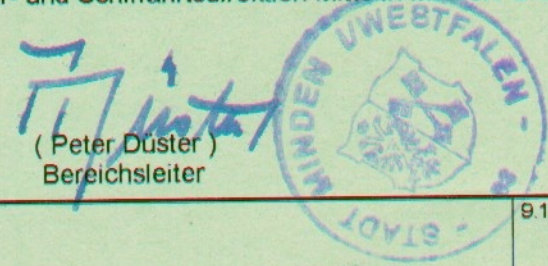
Zweifach gestufter Sandsteinquadersockel von ca. 0,90 m Höhe und 2,30 m Seitenlänge, darauf vier Bronzekugeln unter den Ecken und einem Sandsteinsockel von 1,00 m Seitenlänge unter der Mitte ruhend - eine ca. 1,70 m hohe Pyramide aus Sandsteinquadern; untere Seitenlänge 1,98 m. Gesamthöhe etwa 2,90 m. Quadratische Einfassung aus Beton-Kasten-Elementen (Seitenlänge ca. 4 m) mit Beet aus den 1970er Jahren. Zwischen Einfassung und Sockel an der Nordseite liegende Bronzetafel mit Inschrift:

**DEM SCHOEPFER / DEUTSCHER SCHIFFAHRTSSTRAßEN / DEM FOERDERER / DEUTSCHER WASSERWIRTSCHAFT / LEO SYMPHER \* 1854 + 1922 / ZUM GEDAECHENIS.**

Leo Sympher, geboren am 19.10.1854 in Hannoversch Münden, gestorben am 16.01.1922 in Berlin, hatte als Wasserbau-Ingenieur führenden Anteil an Planung und Anlage der großen deutschen Binnenwasserstraßen; unter seiner Bauleitung entstanden die Holtener-Schleusen des Nord-Ostsee-Kanals, er war wesentlich an Konzeption, Entwurf und Bau des Wasserstauwerks Dörverden, der Edertalsperre sowie der Kanalüberführung und der Schachtschleuse in Minden beteiligt. Unmittelbar nach seinem Tod bildete sich 1922 unter Leitung von Regierungsbaurat Groth im Wasserbauamt II in Minden ein Arbeitsausschuß für die Errichtung eines Sympher-Gedenksteins. Die Inflation verhinderte zunächst die Verwirklichung; erst 1928 konnte das Denkmal errichtet und am 19.06.1928 eingeweiht werden.

Das Denkmal wurde auf dem südlichen Kanalufer auf dem hohem Böschungskegel an der Ecke Fuldastr. / Bleichstr. auf einer mit Balustraden und Treppen eingefassten Plattform errichtet; ursprünglich hatte es einen 3,30 m hohen, pfeilerartigen Unterbau, auf dem der Stufensockel mit der Pyramide ruhte. Den Gesamtplan entwickelte der Geh. Oberbaurat Dr. Fürstenau, das Denkmal entwarf Regierungsbaurat Lüdtkke, Marburg; die Ausführung in Ibbenbürener Sandstein besorgten die Mindener Unternehmer Homann und Tüting.

Im Zuge der Kanalverbreiterung wurde 1976/77 die Denkmalplattform beseitigt; das Denkmal selbst wurde in reduzierter Form - ohne den hohen Sockel - auf dem bereits 1922 vorgesehenen Platz an der Uferpromenade westlich des oberen Vorbeckens der Schachtschleuse wieder aufgestellt. Den Entwurf für die Umgestaltung bearbeiteten das Gartenamt der Stadt Minden und das Hochbaubüro der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung in der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte in Minden. Die Neueinweihung fand am 15. Mai 1977 statt.



8.1) Kartierungsnachweise  
 Karte: DGK  
 Maßstab: 1:5000

9.1) Foto vom:

